

Aktion: Der Lionsclub Rimbach/Weschnitztal hat zum Zehnjährigen die Auflage seiner Adventskalender erhöht / Motiv von Künstlerin der Behindertenhilfe Bergstraße

Die Philosophie des doppelten Schenkens

RIMBACH/WESCHNITZTAL. Die Adventskalender-Aktion des Lionsclubs (LC) Rimbach/Weschnitztal hat sich längst als fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit etabliert. Und dennoch wird in diesem Jahr einiges anders sein: Zum Zehnjährigen haben die Lions nicht nur die Auflage des Kalenders erhöht – von 5000 auf 6000 Stück. Es wird – neben dem Hauptpreis von 2019 Euro – auch weitere Sonderpreise geben. Insgesamt haben die Käufer des Kalenders die Chance auf 640 Gewinne, mit einem Gesamtwert von rund 63 000 Euro.

Diese Zahlen präsentierte der aktuelle Präsident des LC Rimbach/Weschnitztal, Christian Becker, am Dienstag beim Kickoff-Termin der Jubiläumsaktion im Rimbacher Rathaus – im Beisein von Bürgermeistern aus dem Weschnitztal und Vertretern der Behindertenhilfe Bergstraße (bbh). Letzteres hatte einen besonderen Grund: Den Lionskalender zielt in diesem Jahr ein Bild von Angelika Schröder, einem Mitglied der bbh-Künstlergruppe. Eine

Kooperation anlässlich des Zehnjährigen, über die sich auch die Behindertenhilfe freut, wie Sören Weise erklärte. Der Abteilungsleiter der Fürther bbh-Werkstätte sagte zu, im Gegenzug die Zahl der über diese Einrichtung verkauften Kalender in diesem Jahr von 50 auf 60 zu erhöhen.

Eine Erfolgsgeschichte

Sechs Künstler aus der Gruppe der Behindertenhilfe hatten bei den Lions Werke eingereicht. Keine leichte Aufgabe für die Jury, wie Becker berichtete. Die Wahl fiel schließlich auf das winterliche Waldmotiv von Angelika Schröder, die am Dienstag dafür viel Beifall erhielt. „Bevor das erste Türchen geöffnet wird, ist der Kalender schon ein Kunstobjekt an der Wand“, sagte Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt. Alle eingereichten Bilder werden im November in der Sparkassenfiliale Fürth ausgestellt.

Nicht nur der Birkenauer Bürgermeister Helmut Morr hält die Lionsaktion für eine „Erfolgsgeschichte“.



Der Adventskalender des Lionsclubs Rimbach/Weschnitztal für das Jahr 2019 ist am Dienstag präsentiert worden. Das Motiv stammt von der bbh-Künstlerin Angelika Schröder (vorne, Zweite von links). BILDER: THOMAS RITTELMANN

Die Bilanz von Christian Becker zum Zehnjährigen ist beeindruckend: 5000 pro Advent verkaufte Kalender, zum Preis von jeweils 5 Euro, in den ersten neun Jahren, plus die (hoffentlich) ebenfalls ausverkaufte 6000er-Auflage im Jahr 2019 – das macht rund 240 000 Euro, die in soziale und gemeinnützige Projekte vor Ort geflossen sind, beziehungsweise noch fließen. Da ist die Umsatzsteuer bereits rausgerechnet.

„Bereits Spuren hinterlassen“

„Eine Viertelmillion – das ist schon eine Hausnummer“, meinte der Lindenfeser Rathauschef Michael Helbig dazu. Mit seinen Kollegen ist er sich im Dank an die Organisatoren einig. „Es steckt viel Aufwand dahinter, das wissen wir zu schätzen“, sagte Mörlenbachs Bürgermeister Jens Helmstädter.

Er würdigte auch die Philosophie des „doppelten Schenkens“, die hinter der Aktion steht: Zum einen bekommen die Käufer der Kalender die Chance auf attraktive Gewinne in der Adventszeit, zum anderen profitieren im Nachgang gemeinnützige und soziale Einrichtungen und Projekte im Weschnitztal von der

Ausschüttung des Erlöses. „Die Aktion hat bereits positive Spuren hinterlassen, die man tagtäglich sehen kann“, so Holger Schmitt.

„Das wäre natürlich nicht ohne unsere Sponsoren möglich“, erklärte Norbert Sebesta vom LC Rimbach/Weschnitztal. Rund 250 Gewerbetreibende, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen sorgen auch 2019 dafür, dass sich hinter den 24 Türchen attraktive Gewinne verbergen.

Ein Verwendungszweck steht übrigens auch bereits fest, wie Christian Becker verriet: „Wir wollen die Mobilität im Weschnitztal fördern und ein Fahrzeug spenden, einen Kleinbus für gemeinnützige Vereine“. Diese können sich dafür bei den Lions bewerben, wer den Zuschlag erhält, wird dann wohl das Los entscheiden.

Jetzt muss aber erst einmal der Jubiläumskalender abgesetzt werden. 6000 Stück stehen ab dem 26. Oktober zum Verkauf. „Wir sind uns sicher, dass wir das, auch mit Hilfe der Gemeinden, wieder schaffen werden“, so Becker. Gleichzeitig plant der LC aber auch spezielle Verkaufaktionen in Weschnitztaler Einkaufsmärkten. **arn**

Adventskalender-Aktion

Die Adventskalender des Lionsclubs Rimbach/Weschnitztal werden ab dem **26. Oktober** zum Preis von **jeweils 5 Euro** verkauft.

Sie sind in den Rathäusern des Weschnitztals, den Filialen der Sparkasse sowie in zahlreichen **Geschäften und Märkten** erhältlich.

Hinter jedem der 24 Türchen verbergen sich Gewinne, die von insgesamt rund 250 gewerblichen und privaten **Sponsoren** gestiftet worden sind.

Jeder Gewinn wird einer Kalender-Nummer zugewiesen. Wer den Kalender mit dieser **Losnummer** besitzt, hat den Preis gewonnen.

Die Gewinnnummern werden im Advent täglich in der **Odenwälder Zeitung** veröffentlicht.

Im Jahr 2019 gibt es **640 Preise** im Gesamtwert von rund 63 000 Euro.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender wird von den Lions in gemeinnützige und soziale **Projekte im Weschnitztal** investiert.

MOMENT MAL

Verspielt wie ein Kind

Ich bin mir ganz sicher: Mein Hamster (unser Hamster, besser gesagt, er gehört nämlich mir und meiner Wunschkelin) war in seinem früheren Leben ein Menschenkind. Denn eigentlich können nur sie so herrlich drollig beleidigt sein. Fast täglich bekommt er einen kleinen Napf mit Frischfutter, meistens ein Mix aus Karotten, gelbem Paprika, Gurken, einer Weintraube und ein bisschen Apfel. Wenn er mich heimkommen hört, das ist oft spät am Abend, kommt es vor, dass er schon am Türchen des Käfigs sitzt und wartet. Kriegt er sein Futter nicht gleich, dreht er sich mit seinem Gesicht zur Wand und streckt mir seinen Allerwertesten entgegen. Dann weiß ich: Der Herr (es ist ein Männchen) ist beleidigt. Sollte er eine Viertelstunde später noch immer kein Futter haben, wählt er eine andere Taktik. Er sitzt dann wieder an der Käfigtür, diesmal aber die kleinen Pfoten vor seinem Körper fast gefaltet, ganz ähnlich der Kanzlerin, und schaut mich mit einem derart drolligen Dackelblick an, dass er eine Minute später sein Futter hat.

Selten sehe ich ihn essen. Meistens stopft er sich die Backen voll mit Nahrung, begibt sich an einen sicheren Ort, und spuckt das ganze Futter wieder aus. Für später. Wie viele Menschen es tun, hamstert auch der Hamster. Das ist auch der Grund, warum er sein neues, großes Laufrad nicht benutzen kann. Einen ganzen Abend lang ist er unaufhörlich in dem Ding gerannt, bis es ihm ratsam erschien, seine Essensvorräte seitlich des Rades zu lagern. So, dass es sich nicht mehr dreht. Der Dickkopf lässt sich auch nicht helfen. Nehm ich das Futter weg vom Laufrad, kann ich mich darauf verlassen, dass er es wieder zurückschleppt. Übrigens: Der größte Fehler, den ich begehen kann, ist die Käfigtür nicht zu schließen (aus Schusseligkeit). Dann wartet er einen unbeobachteten Moment ab, verschwindet und versteckt sich – verspielt wie ein Kind. **MB**



24 Türchen mit Gewinnen: Ab dem 26. Oktober können die Kalender gekauft werden.

Polizeibericht

Blutentnahme nach Verkehrskontrolle

BENSHEIM. An der Bundesstraße 47 bei Wilmshausen haben Polizeistreifen am Montagmorgens Drogenkontrollen durchgeführt. Hierbei wurden unter anderem sieben Verkehrsteilnehmer vorläufig festgenommen, die mutmaßlich beiräuscht unterwegs waren, heißt es in einer Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Südhessen.

Zwischen 13.30 und 18 Uhr wurden insgesamt 95 Fahrzeuge in der Nibelungenstraße gestoppt und dabei 113 Personen kontrolliert. Sieben Autofahrer im Alter von 21 bis 54 Jahren mussten die Beamten nach der Überprüfung zwecks Blutentnahme mit auf die Wache begleiten. Unter anderem hatten Drogenortest positiv auf THC, Kokain oder Amphetamin reagiert.

Ohne Führerschein

Darüber hinaus leiteten die Einsatzkräfte auch drei Strafverfahren wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis ein. Auch die Sicherstellung von Kleinstmengen Amphetamin sowie zwei Einhandmessern, die bei den Kontrollen in Fahrzeugen entdeckt wurden, haben strafrechtliche Folgen, kündigt das Polizeipräsidium an.

StudioD: Autorenlesung mit dem aus Ober-Abtsteinach stammenden Journalisten Bastian Berbner am Donnerstag, 17. Oktober

Wie sich der Hass überwinden lässt

WEINHEIM. Bislang gab die Musik im studioD den Ton an. Am morgigen Donnerstag, 17. Oktober, wird die Location der Weinheimer Nachrichten und der Odenwälder Zeitung erstmals Schauplatz für eine Autorenlesung sein. Um 19.30 Uhr wird hier der für die Wochenzeitung „Die Zeit“ arbeitende Journalist Bastian Berbner sein erstes Buch „180 Grad – Geschichten gegen den Hass“ vorstellen.

Auch wenn der 34-Jährige schon seit einigen Jahren in Hamburg lebt, ist er weiter mit der Region eng verbunden, schließlich stammt er aus Ober-Abtsteinach, wo er immer noch sein Zuhause hat. Als freier Mitarbeiter der Odenwälder Zeitung begann er seine journalistische Karriere, die ihn über den Spiegel und das NDR-Fernsehen zur Zeit führte. Dort arbeitet er seit drei Jahren in der Abteilung Dossier – und das mit großem Erfolg. So gewann er den Deutschen Reporterpreis für sein Dossier „Die Hölle, das ist der andere“. Darin beschreibt er das Schicksal zweier Amerikaner, die Geiseln der Al-Nusra-Front in Syrien waren. Trotz ihres gemeinsamen Schicksals waren sie tief verfeindet. Für densel-

ben Artikel erhielt er auch den Axel-Springer-Preis. 2019 folgte der Egon-Erwin-Kisch-Preis für seinen Beitrag „Ich und der ganz andere“, der auch Inhalt seines Buches ist.

studioD

Auf seinen Recherchereisen traf Bastian Berbner immer wieder Menschen, die es geschafft haben, Vorurteile und Hass auf andere zu überwinden, indem sie mit diesen ins Gespräch gekommen sind. Und das in einer Zeit, in der die Polarisierung der Gesellschaft immer weiter voranschreitet, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa, in den USA und darüber hinaus.

In Gesprächen mit Soziologen, Politikern und Sozialpsychologen, unter anderem mit dem Nobelpreisträger Daniel Kahneman in New York, erfährt er, dass dieses Thema in wissenschaftlicher Hinsicht sehr gut erforscht ist. Seit Jahrzehnten machen Fachleute hier faszinierende Experimente, von denen er auch einige in seinem Buch beschreibt. Und so stellte er sich die Frage,



Der aus Ober-Abtsteinach stammende Zeitjournalist Bastian Berbner stellt am morgigen Donnerstag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr sein Buch „180 Grad – Geschichten gegen den Hass“ im studioD vor.

ob sich aus dem, was im Kleinen an den verschiedensten Orten dieser Welt passiert ist, eine Strategie für das ganz Große entwickeln lässt – „ein Werkzeug, mit dem sich die Fliehkräfte, die an den liberalen Gesellschaften des Westens zerr,

eindämmen lassen“, wie er es in seinem Vorwort formuliert. In seinem Buch beschreibt er im Gegensatz zu „unzulänglichen Politiker-Lösungs-Floskeln konkrete erste, zweite und dritte Schritte, die anderen bereits gegangen sind und die funktioniert haben“.

So erwartet die Besucher am Donnerstag ein spannender, neue Perspektiven eröffnender Abend im studioD. Zum Auftakt der Veranstaltung wird der Redaktionsleiter der WN/OZ, Sandro Furlan, ein einleitendes Interview mit Bastian Berbner führen, dann wird der Zeit-Redakteur einige Passagen aus seinem Buch vorlesen, begleitet von einer Power-Point-Präsentation, und danach hat das Publikum noch die Möglichkeit, mit ihm ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. **jün**

Autorenlesung mit dem Zeit-Journalisten Bastian Berbner am morgigen Donnerstag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im studioD, DiesbachMedien, Friedrichstraße 24 in Weinheim (Eingang am Kundenparkplatz). Der Eintritt ist frei.

ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan

Chefin vom Dienst (CvD): Verena Müller

Politik: Marco Pecht

Wirtschaft: Frank Schumann

Lokales:

E-Mail Redaktion oz@diesbachmedien.de

Redaktionssekretariat **81129**

Wolfgang Arnold (am) Weschnitztal **81171**

Iris Kleefoot (i.k.) Weschnitztal **81187**

Stefan Jünger (jün) Überwald **81164**

Nadine Kunzjig (nk) Überwald **81174**

Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gornheimertal... **81176**

Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gornheimertal... **81186**

Bernd Graber (beg) Lokalsport **81168**

Sarah Hinney (shy) Online **81188**

Linda Möllers (līm) Online **81138**

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:

monatlich 38,90 EUR, inkl. Zustellgebühr,

Postbezug 40,90 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 59 vom 01.01.2019

Druck:

Mannheimer Verlag

Großdruckerei und Orlog GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,

nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit

Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen

zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,

Ausperrung und höherer Gewalt

keine Erstattung des Bezugspreises.

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Die OZ im Internet: www.wnoz.de



Gibt es auch als App für
Tablet und Smartphone
www.wnoz.de/app